



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



MAI 2017 # NO 03

TEAM Q INFORMIERT

Aktuelle Informationen zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre

- 1.0 **INTERNE PRÜFUNG:** Aktuelle Verfahren // Akkreditierungs-Staatsvertrag //
- 2.0 **QUALITÄTSZIRKEL:** Evaluation der Maßnahmen //
- 3.0 **LEHREVALUATION:** SHIFT // Personelles //
- 4.0 **DATENMANAGEMENT:** Datenblatt zur Leuphana //
- 5.0 **PROJEKTE:** Verbundprojekt Quality Audit //
- 6.0 **SONSTIGES:** Team Q im Internet und Intranet //

Liebe Leserinnen und Leser,

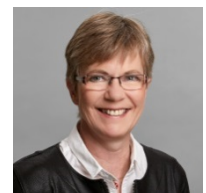
zum Sommersemester 2017 informieren wir Sie mit unserem Newsletter über Neuerungen und Wissenswertes aus den Bereichen Interne Prüfverfahren & Akkreditierung, Lehrevaluation, Datenmanagement und Projekte, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Qualitätspakt Lehre-Projekten „Leuphana... auf dem Weg!“ und „Quality Audit“.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und freuen uns über Ideen und Feedback unter teamq@uni.leuphana.de.

P.S.: Sie können diesen Newsletter auch über [myStudy](#) abonnieren.

Viele Grüße

Gisa Heuser
Leiterin
Stabsstelle Qualitätsentwicklung
und Akkreditierung | Team Q



Kerstin Krüger
Stellvertretende Leiterin
Stabsstelle Qualitätsentwicklung
und Akkreditierung | Team Q



Dr. Andreas Soltau
Leiter
Bereich Interne Prüfung und
Akkreditierung im Team Q





1.0 INTERNE PRÜFUNG

AKTUELLE VERFAHREN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UNSERER STUDIENPROGRAMME

Auf der Basis der Systemakkreditierung wurden an der Leuphana bislang 23 Interne Prüfverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die Gutachten und Qualitätssiegel hierzu finden Sie unter www.leuphana.de/interne-programmpruefung.

Auf dieser Website finden Sie auch die Dokumentation zur Verlängerung von Akkreditierungsfristen sowie die vorläufigen Qualitätssiegel, die auf der Basis von Programmscreenings vergeben wurden.

Aktuell befinden sich zwei weitere Studienprogramme in der abschließenden Phase des Prüfverfahrens:

- Major Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)
- Minor Volkswirtschaftslehre.

Planungsstand der Internen Prüfverfahren im SoSe 2017 und im WiSe 2017/18:

Fak.	Studienprogramm	Treffen Programmbeirat [bzw. Kick-off]	Entwicklungsgespräch
B	Minor Bildungswissenschaft	Juni 2017	November 2017
K	Major Kulturwissenschaften (B.A.)	[16.05.2017]	
	Minor Digitale Medien/ Kulturinformatik	November 2017	April 2018
	Minor Philosophie	Juni 2017	November 2017
N	Major Umweltwissenschaften (B.Sc.) und Major Environmental and Sustainability Studies (B.Sc.)	08./09.06.2017	Oktober 2017
	Master Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science (M.Sc.)	[Oktober 2017]	
W	Major Ingenieurwissenschaften (Industrie) (B.Eng.) und Minor Automatisierungstechnik Minor Industrietechnik Minor Produktionstechnik	[08.05.2017]	
	Minor Betriebswirtschaftslehre	02.06.2017	26.09.2017
	Minor Rechtswissenschaften (Unternehmens- und Wirtschaftsrecht)	Februar 2018	Mai 2018
	Master Management & Engineering (M.Eng.)	Juni/Juli 2017	September 2017
	Master Staatswissenschaften (PELP) (M.A.)	September/Oktober 2017	Januar 2018

NEUE GESETZLICHE GRUNDLAGE FÜR AKKREDITIERUNGSWESEN IN VORBEREITUNG

Das Akkreditierungswesen bedarf - dem [Urteil des Bundesverfassungsgerichts](#) (BVG) vom 17.03.2016 folgend - einer gesetzlichen Neuregelung. Aus diesem Grund hat die Kultusministerkonferenz (KMK) im Dezember 2016 den Entwurf eines Staatsvertrages beschlossen, der einige Anpassungen gegenüber dem bisherigen System vornimmt, den Kerngedanken einer verbindlichen externen Qualitätssicherung der Lehre durch Akkreditierung allerdings fortschreibt. Eine wesentliche Änderung besteht hinsichtlich der Aufteilung der Aufgaben zwischen Akkreditierungsrat und Akkreditierungsagenturen: Die Entscheidung, ob ein Studienprogramm akkreditiert wird oder nicht, soll in Zukunft direkt durch den Rat und nicht länger durch die einzelnen Agenturen getroffen werden. Auch die Zusammensetzung des Akkreditierungsrates wird entsprechend dem Entwurf des Staatsvertrages zukünftig angepasst, so dass die nach den Vorgaben des BVG erforderliche Mehrheit der Wissenschaft in fachlich inhaltlichen Fragen gesichert ist. Die Bedeutung dieser Änderungen für die systemakkreditierte Leuphana Universität sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abzusehen. Die finale Ratifizierung des Staatsvertrages durch die Ministerpräsident_innen steht noch aus. Zusätzlich muss jedes Bundesland Detailregelungen in gesonderten Rechtsvorschriften verabschieden. Diese basieren üblicherweise auf einer Musterrechtsverordnung, welche sich noch in der Diskussion befindet. Das BVG hat festgesetzt, dass eine verfassungskonforme Neuregelung der Akkreditierung bis zum 01.01.2018 erfolgen muss. Bis dahin gelten die bestehenden Akkreditierungsregeln unverändert weiter. Das Team Q wird den Prozess weiter verfolgen und regelmäßig über mögliche Konsequenzen für das Qualitätsmanagement der Leuphana informieren.

Hier finden Sie den Entwurf zum Akkreditierungs-Staatsvertrag:

<https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV16-4769.pdf;jsessionid=A27722D7F4A1F9F17F711D94677FE381.ifxworker>

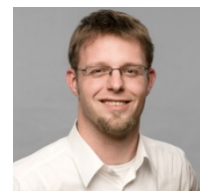
Dr. Andreas Soltau

Leitung Bereich Interne Prüfverfahren und Akkreditierung

Raum C12.227a, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Fon: 04131.677-1031

andreas.soltau@uni.leuphana.de



Dr. Marion Niemeyer

Stellvertretende Leitung Bereich Interne Prüfverfahren und Akkreditierung

Raum C12.228, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Fon: 04131.677-2707

marion.niemeyer@uni.leuphana.de



2.0 QUALITÄTSZIRKEL

EVALUATION DER MASSNAHMEN AUS DEN QUALITÄTSZIRKELN

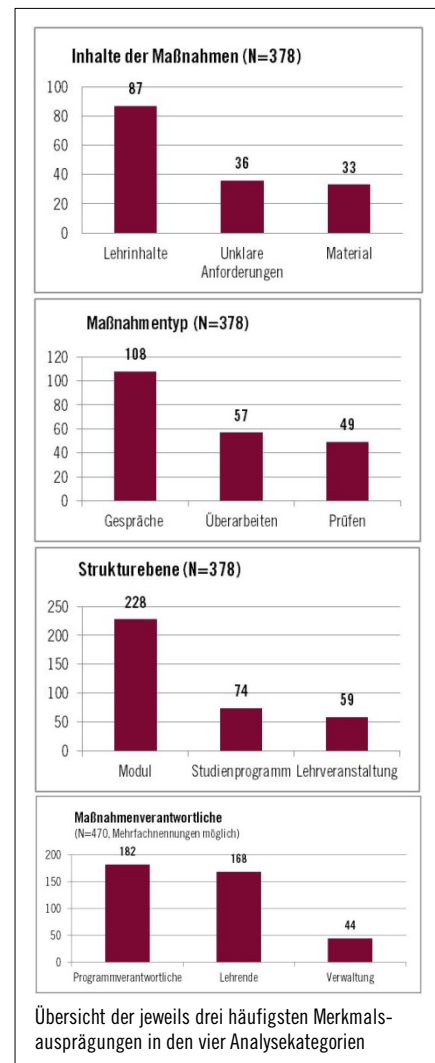
Seit 2008 bieten [Qualitätszirkel](#) (QZ) Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, sich niedrigschwellig über ihre Studienprogramme auszutauschen. Die Ergebnisse dieses Feedback-Formates werden in Form von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Programme in sog. Lehrberichten festgehalten. Qualitätszirkel stellen ein zentrales Instrument im systemakkreditierten QM der Leuphana Universität dar.

Bereits 2015 führte das Team Q eine erste Evaluation der Qualitätszirkel durch, in der Studierendenvertreter_innen und Studienprogrammverantwortliche nach ihrer Zufriedenheit mit dem Instrument befragt wurden. Über die meisten Aspekte der QZ äußerten sich die Befragten sehr positiv – zur Formulierung und Umsetzung der Maßnahmen fielen die Einschätzungen allerdings eher kritisch aus. Daher wurde dieser Aspekt als zentrales Handlungsfeld zur Weiterentwicklung des Formates identifiziert und eine weiterführende Detailevaluation der Maßnahmen 2016/17 durchgeführt. Aus allen Schools und Fakultäten wurden hierfür 378 Maßnahmen aus insgesamt 72 Lehrberichten der Studienjahre 2013/2014 bis 2015/2016 untersucht. Diese Daten sollten u.a. Aufschluss darüber geben,

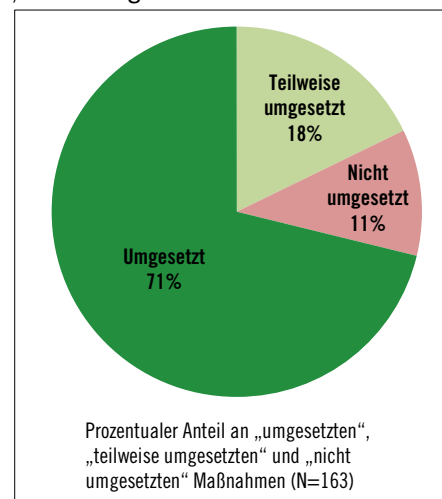
- (1) welche Inhalte in den Lehrberichten der QZ behandelt werden,
- (2) wie die Maßnahmen konkret formuliert werden und
- (3) wie gut die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt.

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen wurden die Maßnahmen zunächst in unterschiedlichen Dimensionen kategorisiert: Maßnahmeninhalte, Maßnahmentypen, Verantwortliche und Strukturebene der Maßnahmen. Folgende Ergebnisse lassen sich aus dieser Untersuchung ableiten (vgl. ausführlicher Evaluationsbericht – im Intranet unter [QM-Dokumente](#)).

Welche Inhalte werden in den Maßnahmen behandelt? – Fast ein Viertel aller Maßnahmen (87) befassen sich mit der Verbesserung der konkreten Lehre, womit beispielsweise der Bedarf an Methoden, Wünsche für zusätzliche, bislang noch nicht im Curriculum verankerte Lehrinhalte (innerhalb einzelner Module oder die Verteilung von Inhalten auf Vorlesungen und Übung/Seminar etc.) gemeint sind. Die übrigen 270 Maßnahmen teilen sich auf insgesamt 24 verschiedene Themen auf. Auffällig ist, dass sich etwa jede fünfte Maßnahme mit kommunikativen Problemen beschäftigt (unklaren Anforderungen, Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden).



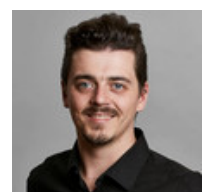
Welcher Typ von Maßnahmen wird formuliert und wer soll diese umsetzen? – Eine große Rolle spielt das Thema Kommunikation auch bei der Frage, welche Art von Maßnahmen beschrieben werden. Sehr häufig werden *Gespräche* vereinbart und angestrebt, die Kommunikation auf verschiedenen Ebenen zu verbessern. *Unklarheiten* sollen ausgeräumt und *Informationsmaterial* erstellt, überarbeitet oder klarer kommuniziert werden. Umgesetzt werden sollen die Maßnahmen vorwiegend durch die Studienprogrammverantwortlichen, die allerdings in sehr vielen Fällen Unterstützung durch Modulverantwortliche oder andere Lehrende erfahren. Dies zeigt, dass sich die unterschiedlichen verantwortlichen Akteure eines Studienprogramms gemeinsam für dessen Weiterentwicklung einsetzen. Die starke Einbindung der Lehrenden resultiert aber auch daraus, dass die große Mehrheit der vereinbarten Maßnahmen (sechs von zehn) auf der Ebene der Module ansetzen. Die Weiterentwicklung des Studienprogramms im Allgemeinen wird durch etwa 20% der Maßnahmen adressiert. Interessant ist ebenfalls die Beobachtung, dass in fast jedem Lehrbericht eine Handlungsempfehlung an die School zum Leuphana Semester und Komplementärstudium festgehalten wird. Der Gesprächsbedarf der Studierenden zu Schoolthemen scheint recht hoch und wird ggf. noch nicht ausreichend kanalisiert.



Werden die Maßnahmen umgesetzt? – Weil in vielen Fällen noch kein Folgelehrbericht vorlag, konnte nur für 163 der insgesamt N = 387 Maßnahmen die Umsetzung bewertet werden. Diese Bewertung fällt insgesamt sehr positiv aus. Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt mehr als 70% der 163 Maßnahmen bis zum nächsten QZ umgesetzt und fast 90% zumindest teilweise. In der Frage, ob Maßnahmen mit bestimmten Maßnahmenmerkmalen sich besonders gut und eher schlecht umsetzen lassen, konnten kaum Auffälligkeiten festgestellt werden. Wo immer möglich, versuchen die Verantwortlichen die Anregungen und Wünsche der Studierenden umzusetzen, werden aber häufig durch unterschiedliche Faktoren und Akteure in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Soweit aus den Daten ersichtlich, werden auch komplexe und herausfordernde Themen nicht abgeblockt, sondern kontinuierlich weiterverfolgt.

Die Evaluation der Maßnahmen zeigt, dass die QZ erfolgreich als Austauschformat wirken. Die Beteiligten zeigen klares Interesse an der Umsetzung der Verbesserungs- und Weiterentwicklungsideen. Zudem wird die Umsetzung der Maßnahmen auf alle Beteiligten verteilt. Die hohe Anzahl an Maßnahmen mit dem Fokus auf Kommunikation und Informationsvermittlung legt einen eindeutigen Bedarf an Anlässen offen, zu denen Studierende und Lehrende ins Gespräch kommen. Daher sollten die Qualitätszirkel gestärkt und Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung von Studierenden und Lehrenden entwickelt werden.

Daniel Simons (Mitwirkung: Wiebke Heinze/SHK)
 Referent für Interne Prüfverfahren
 Raum C12.222b, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
 Fon: 04131.677-2506
daniel.simons@leuphana.de



3.0 LEHREVALUATION



SHIFT

Mit der Methode [SHIFT](#) können Lehrende seit dem WiSe 2016/17 auf ein neues qualitatives Feedbackverfahren für die Lehre zurückgreifen. Lehrende und Studierende treten mit Unterstützung einer externen Moderation in einen Dialog zur Lehr-Lernsituation in einer Veranstaltung, geben sich gegenseitig Feedback und übernehmen gemeinsam Verantwortung für gelingendes Lehren und Lernen.

SHIFT wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen der Leuphana Lehrevaluation im Team Q, dem Leuphana Lehrservice, dem Netzwerk Lehrentwicklung „Leuphana ... auf dem Weg!“ (LadW) und dem Leuphana Methoden-zentrum entwickelt. Seit dem WiSe 2016/17 wird SHIFT in der Pilotphase als Ergänzung zur fragebogengestützten Lehrveranstaltungsevaluation (LVE) angeboten.

Im SoSe 2017 wird die SHIFT-Pilotphase fortgesetzt und vom 22. Mai bis 9. Juni angeboten.

SHIFT kann sinnvoll in Situationen eingesetzt werden, wenn Lehrende und Studierende...

- ein Feedback zu ihrem konkreten Lehr- bzw. Lernverhalten geben oder bekommen wollen,
- einen offenen Diskurs anregen und sich selbst sowie die Situation reflektieren wollen,
- die Lehr-Lern-Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden stärken wollen.

Leitfragensets

Mithilfe verschiedener Leitfragensets wird ein moderiertes Gruppengespräch in einer Lehrveranstaltungssitzung durchgeführt. Die Moderation besteht aus einem Tandem von je einer/m Mitarbeiter_in und einer/m studentischen Co-Moderator_in. Die Auswahl eines Leitfragensets durch die Lehrperson ermöglicht die Setzung eines thematischen Fokus für die Gruppendiskussion.

Folgende fünf Leitfragensets stehen zur Verfügung:

- Soll-Ist-Reflexion (Klärung von Erwartungen und Zielen sowie ihrer Erreichung/Nicht-Erreichung)
- Stärken-Schwächen-Reflexion (Identifikation von Stärken und Schwächen, Entwicklungspotenzialen und Hindernissen)
- Reflexion von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen (Klärung von Ursachen eines konkreten Problems und Entwicklung von Handlungsoptionen)
- Prozessreflexion (Beschreibung der Meilensteine des bisherigen Veranstaltungsverlaufs in Bezug auf die Lehrveranstaltungsziele)
- Visionsentwicklung (Sammlung von Wünschen und Visionen hinsichtlich der Veranstaltungsgestaltung)

Anmeldung & Moderator_innen

Die Anmeldung für SHIFT erfolgt über die SHIFT-Koordination ([Oliver Rayiet](#)). Es stehen mehrere Moderator_innen zur Verfügung, die in der Leuphana Lehrevaluation bzw. im Leuphana Lehrservice arbeiten. ([Übersicht der Moderator_innen](#)). Nach der Anmeldung erfolgt ein kurzes Vorgespräch, in dem die Lehrveranstaltung, der Termin, die Anzahl der Studierenden und das Leitfragenset abgestimmt werden.

Durchführung

Für die Durchführung der Feedbacksitzung sollten ca. 45 Minuten angesetzt werden. Die Sitzung gliedert sich in eine Feedbackrunde der Studierenden und Lehrenden zu dem jeweiligen Leitfragenset. Daran schließt die gemeinsame Sichtung der Rückmeldung mit einer Live-Dokumentation auf Metaplanwänden und Moderationskarten an. Abschließend werden die Ergebnisse diskutiert und eine schriftliche Vereinbarung zwischen Studierenden und Lehrenden geschlossen.

Oliver Rayiet

Referent für Systembefragungen im Projekt „Leuphana... auf dem Weg!“ und im Team Q
Raum C12.222a, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-2244
oliver.rayiet@leuphana.de



PERSONELLES

Jana Fiedler arbeitet seit Mai 2017 im Team Q. Als Koordinatorin der Lehrevaluation ist sie verantwortlich für die Lehrveranstaltungsevaluation (www.leuphana.de/lve). Sie vertritt Hanna Haubert während ihrer Elternzeit.

Jana Fiedler

Kordinatorin der Lehrevaluation (LEva) im Team Q
Raum C12.222a, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-2471
jana.fiedler@uni.leuphana.de



4.0 DATENMANAGEMENT

DATENBLATT ZUR LEUPHANA

Das Datenblatt „Die Universität in Zahlen“ gibt einen Überblick zu den Bereichen Universitätsstruktur, Studienangebot, Personal, Studierende sowie Finanzen. Es wird jährlich auf den neuesten Stand gebracht und ist im Intranet zu finden unter: <http://www.leuphana.de/intranet/arbeitsplatz/informationen/statistik-zahlenspiegel.html>.



Die Universität in Zahlen

Universitätsstruktur	
4	Wissenschaftsinitiativen (Bildung, Kultur, Nachhaltigkeit, Management & unternehmerisches Handeln)
4	Fakultäten (Bildung, Kulturwissenschaften, Nachhaltigkeit, Wirtschaftswissenschaften)
4	Schools (College, Graduate School, Professional School, Digital School)
Studienangebot, Studienjahr 2016/2017	
12	Major am College
17	Minor am College
3	Studienprogramme der Lehrerbildung am College
12	Major an der Graduate School, davon 2 Double Degree Programme
4	Studienprogramme der Lehrerbildung an der Graduate School
2	berufsbegleitende Bachelorprogramme an der Professional School
14	weiterbildende Masterprogramme an der Professional School
5	Zertifikatskurse an der Professional School
Personal (Köpfe) (Stand 31.12.2015)	
1027	hauptamtliches Personal insg.
170	davon Professorinnen und Professoren
396	davon wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
461	davon Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung
Studierende	
9239	Studierende insg. (WiSe 2015/16)
6063	davon Studierende College
2298	davon Studierende Graduate School (incl. Doktorandinnen u. Doktoranden)
878	davon Studierende Professional School
508	davon Doktorandinnen u. Doktoranden
5,7%	Ausländeranteil im Studienjahr 2016 (WiSe 2015/16 und SoSe 2016)
2586	Studienanfängerinnen u. -anfänger im Studienjahr 2016 (WiSe 2015/16 und SoSe 2016)
1557	davon College
727	davon Graduate School
302	davon Professional School
1859	Absolventinnen u. Absolventen im Studienjahr 2015 (WiSe 2014/15 und SoSe 2015)
1188	davon College
549	davon Graduate School
113	davon Professional School
16	davon auslaufende Studienprogramme
41	abgeschlossene Promotionen im Studienjahr 2015 (WiSe 2014/15 und SoSe 2015)
60,2	Betreuungsverhältnis Studierende (ohne Professional School)/Prof. (VZÄ *) (WiSe 2015/16)
38,3	Betreuungsverhältnis Studierende/wiss. Personal insg. (VZÄ) (WiSe 2015/16)
Finanzen in Mio	
rd. 56,5	Haushaltsmittel (für 2016)
rd. 44	Erträge aus Dritt- und Sondermitteln (in 2015)

* VZÄ = Vollzeitäquivalent. Ein VZÄ beinhaltet die Umrechnung von Stellenanteilen für Teilzeitkräfte in eine Vollzeitstelle.

Vera Kruppa

Referentin für Statistische Daten / Kennzahlen / Wahlen im Team Q
Raum C12.229b, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-1080
kruppa@uni.leuphana.de





5.0 QUALITY AUDIT

INTERVIEW: PROJEKT QUALITY AUDIT – VERANTWORTUNGSPARTNERSCHAFT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG

Das Verbundprojekt Quality Audit wird auch in einer zweiten Phase in den Jahren 2016 bis 2020 durch den Qualitätspakt Lehre gefördert. Seit Februar 2017 befindet sich die Geschäftsstelle des Netzwerks an der Leuphana Universität Lüneburg. In dem folgenden Interview berichten Judith Braun (Geschäftsführerin), Miriam Garve (Projektmitarbeiterin) und Gisa Heuser (Projektleitung) über die Ziele und Aktivitäten des Verbundes.

Was ist das Netzwerk „Quality Audit“ und welche Projektidee steckt dahinter?

Insgesamt zehn Hochschulen haben sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um sich gegenseitig bei der Verbesserung der QM-Systeme und der Weiterentwicklung der jeweiligen Qualitätskultur zu unterstützen. Mit den Zielen des Netzwerks gehen wir dabei weit über die Anforderungen der Systemakkreditierung hinaus. Wir verstehen unsere Hochschulen als lernende Systeme mit einem hohen Autonomieanspruch.

Wer ist konkret am Netzwerk Quality Audit beteiligt?

Zu den zehn beteiligten Universitäten gehören: die Universitäten Bamberg, Greifswald, TU Ilmenau, TU Kaiserslautern, Kassel, Lüneburg, Osnabrück, Potsdam, Saarbrücken und Siegen. An den gemeinsamen Workshops sind die Vizepräsidentinnen und -präsidenten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der QM-Abteilungen, Lehrende und Studierende beteiligt. Aktiv wirken auch zwei Akkreditierungsagenturen, die HRK, der Stifterverband und Vertreterinnen und Vertreter aus der Hochschulforschung mit.

Wie kam es zu der Idee? Was waren die wichtigsten Ziele der Gründung und Fortsetzung?

Die Idee entstand im Kreis des Verbunds der Mittelgroßen Universitäten. Ausgangspunkt war ein Unbehagen mit dem Akkreditierungswesen in Deutschland. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt seit 2011 durch das Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“ (QPL). Zu Beginn hatte sich das Projekt zum Ziel gesetzt, ein Auditverfahren zu entwickeln. Bei einem Audit bewerten die Auditor/inn/en das von ihnen Wahrgenommene. Da es Situationen gibt, in denen es eher den Bedarf gibt, sich beraten oder durch andere Lösungsideen inspirieren zu lassen, wurde das Projektvorhaben erweitert und zusätzlich ein Beratungs- und ein Benchlearning-Verfahren konzipiert. Allen Formaten ist gemeinsam, dass für konkrete Probleme (aus dem Bereich des Qualitätsmanagements) im kollegialen und universitätsübergreifenden Austausch aktiv und gemeinsam nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht wird.

Wie unterscheiden sich die Verfahren? Auf welche Weise lernen die Universitäten voneinander? Wie werden die Verfahren konkret umgesetzt?

Das Benchlearning leitet sich vom Benchmarking ab. Nur, wie der Name sagt, steht für uns das Lernen und nicht „das Messen“ im Vordergrund. Beim Benchlearning vergleichen die beteiligten Universitäten ihre Lösungsansätze zu einer zuvor definierten, meist komplexen Problemstellung. Das Lernen erfolgt durch Vergleich, Dialog sowie Irritation und Adaption guter Praxis anderer Hochschulen.

Bei einer Beratung sucht eine Universität Lösungsansätze für eine konkrete, klar umrissene Fragestellung. Sie konsultiert erfahrene Kolleg/inn/en der Partnerhochschulen. Der Wissenstransfer erfolgt durch Ratschläge.

Beim Audit findet eine Überprüfung zu einem zuvor festgelegten Gegenstand statt. Die Auditorinnen und Auditoren spiegeln durch ihre Fragen die von ihnen wahrgenommene Situation. Ein Audit hat am ehesten den Charakter einer „Tiefenbohrung“. Es werden auch Dinge angesprochen, die unangenehm sind. Insofern ist ein Audit das „härteste“ Format.

Wie ist die Resonanz auf das Projekt?

Das Netzwerk Quality Audit nimmt mit der Entwicklung von alternativen Qualitätssicherungs- und –entwicklungsverfahren eine Pionierrolle ein. Andere Netzwerke wie das European Quality Audit oder das QM-Netzwerk der österreichischen Hochschulen haben bereits ihr Interesse an einem Austausch geäußert. Der Akkreditierungsrat hat die Verfahren als eine Form der Zwischenevaluation im Rahmen der Systemakkreditierung anerkannt. Aktuell diskutieren wir, wie wir uns im neuen Setting des Akkreditierungswesens, welches im Rahmen eines Staatsvertrages realisiert werden soll, positionieren möchten.

Welche Pläne verfolgt die Leuphana mit dem Netzwerk Quality Audit?

Die Leuphana profitiert in vielfältiger Weise von der Heterogenität und Komplementarität der Partnerhochschulen. Die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und Lösungsansätze hinsichtlich der Anforderungen an ein Qualitätsmanagement für Studium und Lehre liefern uns viele Impulse. Insofern können wir die Kooperation auch als soziales Kapital bezeichnen. Das Netzwerk wurde bisher und wird auch weiterhin intensiv für den Austausch über Stärken und Schwächen der jeweiligen hochschulinternen Qualitätsmanagement-Verfahren genutzt. Die Partner bringen ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen ins Netzwerk ein und stellen sie den Mitgliedern zur Verfügung. Dieses Know-how möchte die Leuphana für die Weiterentwicklung des derzeitigen QM-Systems nutzen, um optimal für die Systemreakkreditierung im Jahr 2020 vorbereitet zu sein.

Judith Braun

Geschäftsführung Verbundprojekt Quality Audit
Referentin für Qualitätsmanagement und Evaluation im Team Q
Raum C12.227a, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-2094
judith.braun@uni.leuphana.de



Dr. Miriam Garve

Referentin im Verbundprojekt Quality Audit und im Team Q
Raum C12.227b, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-1402
garve@leuphana.de



6.0 SONSTIGES

TEAM Q AUF DER LEUPHANA WEBSITE UND IM INTRANET

www.leuphana.de/qualitaetsentwicklung

Alle Informationen zum Qualitätsmanagement der Leuphana, u.a.:
Systemakkreditierung; Interne Prüfung; QM-Prozesse, -Instrumente und -Verantwortlichkeiten; sowie zum Qualitätspakt Lehre (QPL):
Netzwerk „Leuphana... auf dem Weg!“ und Verbundprojekt „Quality Audit“.



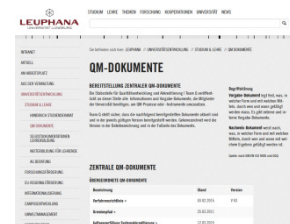
www.leuphana.de/interne-programmpruefung

Als systemakkreditierte Universität ist die Leuphana verpflichtet, die Ergebnisse der Internen Prüfverfahren zu publizieren. Auf dieser Website werden die Kurzgutachten und Qualitätssiegel zu allen Internen Prüfverfahren sowie die Urkunden der externen Programmakkreditierungen dokumentiert.



QM-Dokumente

Die Stabsstelle Qualitätsentwicklung und Akkreditierung I Team Q veröffentlicht zentral im Intranet alle Informationen sowie Vorgabe- und Nachweis-Dokumente, die Mitglieder der Universität benötigen, um QM-Prozesse oder -Instrumente umzusetzen.



IMPRESSUM

Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg //
HERAUSGEBERIN: Stabsstelle Qualitätsentwicklung und Akkreditierung I Team Q //
VERANTWORTLICH: Gisa Heuser //
KONZEPT & REDAKTION: Norbert Sattler // **GESTALTUNG & SATZ:** Norbert Sattler

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung